

Nachhaltige Stadtentwicklung, Verantwortliches Haushalten, Gesellschaftliche und Ökologische Zukunftssicherung

Präambel

CDU, FDP und FWG in Hattersheim haben in der Wahlperiode 2016 – 2021 erfolgreich, eng und vertrauensvoll zum Wohle unserer Stadt zusammengearbeitet. Mit dieser Koalitionsvereinbarung wollen die Fraktionen von CDU, FDP und FWG der Stadtverordnetenversammlung Hattersheims diese Zusammenarbeit auch in der neuen Wahlperiode 2021 – 2026 fortsetzen.

Hattersheim am Main benötigt auch weiterhin als ehemalige "Schutzschirmkommune" des Main-Taunus-Kreises angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage (insbesondere durch die Corona-Pandemie) zur Konsolidierung der Finanzen und zur nachhaltigen Gestaltung von Politik eine stabile und verlässliche Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung. Diese parlamentarische Mehrheit ist durch die Mandate von CDU, FDP und FWG gegeben. Gemeinsam verfolgen wir dabei das Ziel, insbesondere für die langfristig verpflichtenden Aufgaben unserer Stadt, nachhaltige Lösungen und Strategien zu entwickeln und diese umzusetzen.

Die Covid-19-Pandemie hat das Leben in unserer Stadt nachhaltig beeinflusst. Die Koalition ist bestrebt, im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt durch geeignete Maßnahmen sowohl für die Bürger als auch für die Gewerbetreibenden die Folgen der Pandemie abzufedern. Dabei sind vor allem auch Kinder und Jugendliche und deren soziale Bedürfnisse im Blick zu halten. Die Wiederbelebung des kulturellen und sportlichen Lebens in der Stadt wird ausdrücklich unterstützt.

Die politische Arbeit der Koalition für unsere Stadt baut auf der Finanzsituation auf, die wir im April 2021 vorfinden. Der Haushalt kann mittlerweile als konsolidiert betrachtet werden. Insbesondere durch die tiefen Einschnitte, welche zum Zeitpunkt dieses Vertragsabschlusses in Gesellschaft wie auch Wirtschaft deutlich spürbar waren und noch sind, verpflichtet sich die Koalition zu maßvollem Haushalten, Wirtschaften mit Weitblick und weiteren Überprüfungen jeglicher städtischen Ausgaben. Andererseits kommt die Koalition auch ihren Pflichtaufgaben vollumfänglich nach, im Bereich der freiwilligen Leistungen wird die Koalition ebenfalls dafür Sorge tragen, dass alles für ein liebens- und lebenswertes Hattersheim getan wird.

All das soll ohne Erhöhungen von Grundsteuer B sowie der Gewerbesteuer finanziert werden. Selbst beim Umsetzen der vom Bund geplanten Reform der Grundsteuer B sollen die Volumina im Vergleich zum Ist-Stand nicht erhöht werden. Hattersheim am Main soll eine „grüne“ Stadt sein, mit vielen Naherholungsorten, dem renaturierten Schwarzbach, dem schützenswerten Flussufer des Main, Auen, Feldern und Wiesen. Gleichzeitig wirtschaftsstark, innovativ und digital, inklusiv und weltoffen. Eine Stadt zum Wohnen und Arbeiten für alle Menschen.

Es bleibt das Bestreben der Koalition, die Bürger und Bürgerinnen von Hattersheim, Eddersheim und Okriftel – nachfolgend Hattersheim genannt - und auch die übrigen Fraktionen in die Entscheidungsprozesse der Stadtverordnetenversammlung einzubinden, um schließlich transparent und mit möglichst großer Mehrheit notwendige Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen.

Voraussetzung hierfür ist eine sachorientierte und konstruktive inner- und außerparlamentarische Diskussion. Gute Vorschläge zum Wohle unserer Stadt sollen immer eine Chance auf Umsetzung bekommen, ungeachtet davon, wer sie eingebracht hat.

Daher enthält dieser Vertrag bewusst keinen umfassenden und bis in das letzte Detail ausgehandelten Themenkatalog sondern benennt die politischen Schwerpunkte.

Nachstehend gibt die Koalition aus CDU, FDP und FWG die wichtigsten Ziele der kommenden Jahre für unsere Stadt bekannt, die Leitlinie für die politische Arbeit sein soll und somit der Arbeit der Stadtverordnetenversammlung eine verlässliche Basis sein wird.

1. Finanzen

Ohne solide Finanzen sind Vorhaben wie z. B die Unterstützung von Vereinen, Investitionen in die Infrastruktur wie z.B. Kindergärten, Sportplätze und Schwimmbad nicht umsetzbar. Deshalb ist die nachhaltige Konsolidierung des städtischen Haushaltes - auch über den Zeitrahmen des sog. „Schutzschirmvertrages“ hinaus – unser Ziel.

Der konsolidierte, ausgeglichene Haushalt ist, auch und gerade in Bezug auf die Generationengerechtigkeit, für unsere Stadt unabdingbar.

Neben sorgfältiger Aufgaben- und Ausgabe-Disziplin und somit sparsamer Haushaltsführung ist eine Erhöhung der Einnahmen der Stadt zur Verbesserung der schwierigen finanziellen Lage unerlässlich.

Durch Optimierungen im Gesamtkonzern Stadt werden Verbesserungen bei Finanzen, der Organisationsstruktur und den Verwaltungsprozessen angestrebt.

Bei der Entwicklung zu einer dienstleistungsorientierten, bürgerfreundlichen Stadtverwaltung sollen neue Technologien unterstützen, so ist das zu etablierende Ratsinformationssystem und die fortschreitende Digitalisierung, gerade und auch in städtischen Ablauf- und Arbeitsprozessen zu benennen.

Mögliche Einsparpotentiale bei der interkommunalen Zusammenarbeit müssen noch weiter ausgeschöpft werden.

Die städtische Tochter, die Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, wird weiter gestärkt und deren Eigenkapitalquote gilt es zu halten bzw. zu erhöhen.

Der bis vor 5 Jahren aufkumulierte „Investitionsstau“ muss weiter abgebaut werden.

Vorgenannte Ziele werden die gesellschafts- und sozialpolitische Entwicklung unserer Stadt fördern, da sie in der Zukunft für neue finanzielle Freiräume und Handlungsfähigkeit sorgen werden. Es soll eine Atmosphäre des „Miteinander-für-unsere-Stadt-Arbeitens“ die Lebensqualität in Hattersheim verbessern und helfen, die

Herausforderungen der immer noch verbesserungswürdigen Finanzlage aktiv anzugehen.

Ziel muss es bleiben und sein, die Hebesätze der Grundsteuer wieder zu senken, sobald dies finanzpolitisch für unsere Stadt verantwortbar ist.

2. Wirtschaftsförderung und Standortpolitik

Unsere Stadt braucht noch weitere, zusätzliche Gewerbesteuer-Einnahmen, neue Arbeitsplätze und eine Belebung des Einzelhandels auf städtischem Gebiet. Hier ist in den vergangenen 5 Jahren bereits einiges geschehen.

Die bereits ansässigen Unternehmen erhalten weiterhin unsere volle Unterstützung. Es soll auch in den nächsten Jahren keine Erhöhung der Gewerbesteuer geben, der Verkauf städtischen Geländes an sich neu ansiedelnde Unternehmen muss sorgfältig erwogen werden. Neue Unternehmen sollen "zur wirtschaftlichen Infrastruktur von Hattersheim passen" und ihren Sitz in Hattersheim haben, sodass unsere Stadt von Gewerbesteuer-Einnahmen profitieren kann. Dies sollten zukunftsweisende Branchen sein, auch Kleingewerbe soll bedacht werden.

Die Jugendlichen in unserer Stadt benötigen Ausbildungsplätze. Das Angebot ist nur durch die Vielfalt von alten und neuen Gewerbebetrieben, die gute Bedingungen vorfinden, weiter optimierbar. Gerade dort sollte die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen. Sie hat in den vergangenen 5 Jahren die Möglichkeit der Ausbildung bei der Stadt wiederbelebt und dies soll erweitert und fortgeführt werden.

3. Verkehrsentslastung

Zu einer Stadtentwicklung mit Weitsicht gehört die Frage der Verkehrsführung. Der Schwerverkehr ist aus den Ortskernen Eddersheims und Okriftels herauszuhalten. Eine Entlastungsstraße wird weiterhin bevorzugt als Lösung angestrebt, jedoch sind alle Optionen hier zu prüfen.

Beispielsweise soll die Hofheimer Straße von dem LKW-Verkehr entlastet werden. Lärmbelastungen müssen reduziert werden, innerstädtische Verkehrspolitik muss vorausschauend sein und bleiben.

Ebenso bleibt es erklärtes Ziel, den Eddersheimer Bahnübergang umzubauen. Eine barrierefreie Querungsmöglichkeit für Fußgänger ist dabei genauso wichtig wie eine Überführung über die Bahngleise für den restlichen Verkehr. Hierbei sind allerdings Verkehrsgutachten zu berücksichtigen.

Auch der Hattersheimer Bahnhof ist barrierefrei umzubauen und in einem ganzheitlichen Quartierskonzept in die Hattersheimer Siedlungs- und Verkehrsstruktur einzupassen.

Ampelkreuzungen sollen darauf geprüft und hinterfragt werden, ob das Installieren von Kreisverkehren nicht einen besseren Verkehrsfluss erzeugen würde.

Das Rad- und Fußgängerwegekonzept soll komplett installiert und etabliert werden.

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll im Zuge der Ausweitung der Busfrequenzen gestärkt werden.

Umsichtig und weitsichtig, über den Tellerrand hinausgehend und schon die Stadtentwicklung von Morgen im Auge habend. Nicht Alles ist schnell und sofort leistbar. Aber nachhaltige Planung offenbart planerisches Geschick und damit auch konzeptionelle Klugheit.

4. Infrastruktur und Stadtentwicklung

Die Stadthalle muss den Hattersheimer Bürgerinnen und Bürgern wieder zur Verfügung stehen. Dies soll im Jahr 2021 noch sehr rasch durch die komplette Fertigstellung der Fall sein.

Das bereits begonnene „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ (ISEK) soll finalisiert werden.

Der immer noch nicht ganz behobene Sanierungsstau bei städtischen Liegenschaften soll kontinuierlich beseitigt und damit beendet werden.

Sozialer Wohnungsraum muss in Hattersheim gesichert bleiben, dies gewährleisten wir durch die Unterstützung der HaWoBau. Wir setzen uns dafür ein, dass im sozialen Wohnungsbau Mieten „bezahlbar“ sind und dieser Wohnraum in der Sozialbindung belassen bleibt, beziehungsweise eine Rückführung in diese erfolgt.

Das schon im Zuge einer Bürgerbefragung bekanntgemachte Quartierskonzept für einen Einkaufsmarkt, Sport und Allzweckhalle sowie seniorenrechtliches Wohnen am Ortseingang Eddersheims soll vorangebracht und umgesetzt werden.

In allen drei Stadtteilen sind neue Kindertagesstätten zu bauen, welche für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren und über 3 Jahren notwendig sind.

Ein gutes und harmonisches gesellschaftliches Miteinander aller sozialen Bevölkerungsschichten ist mithin auch durch eine entsprechende Wohnungsbaupolitik zu erreichen.

Neue Wohnbaugebiete sind nicht auszuweisen. Das Schließen von Baulücken soll in kleinteiliger Bebauung möglich sein.

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung bleibt die Intention der Koalition, heutiges Bauen und Planen muss sich mit Visionen von Morgen und Übermorgen in Einklang bringen lassen.

5. Leben und Wohlfühlen in Hattersheim

Das Hattersheimer Schwimmbad ist zu erhalten. Es ist für unsere Stadt altersübergreifend als Stätte der Erholung und der Begegnung für alle

Bevölkerungsgruppen sowie als gesundheitsfördernde Einrichtung unverzichtbar. Wichtige Grünflächen und Grüngürtel dürfen im Stadtgebiet nicht zugebaut werden, sondern müssen erhalten bleiben.

Schließlich möchten wir die Innenstadt Hattersheims beleben. Gleiches gilt natürlich für Hattersheims Stadtteile Eddersheim und Okriftel.

Das Thema „Inklusion“ ist und bleibt gleichermaßen aktuell wie wichtig. Der in den letzten Jahren ins Leben gerufene Inklusionsbeirat soll auch weiterhin unterstützt werden. Unsere Stadt soll langfristig „barrierefrei“ werden. Die Integration der Flüchtlinge wird auch weiterhin als große gemeinsame Aufgabe verstanden. Initiativen, die dies anstreben, werden ausdrücklich unterstützt.

Die Einkaufsmöglichkeit „Im Nex“ soll mit den der Stadt zur Verfügung stehenden Mitteln in jedem Fall erhalten bleiben bzw. vergrößert werden.

Das vom Bürgermeister ins Leben gerufene Konzept „Blühendes Hattersheim“ soll weitergeführt und ausgebaut werden.

6. Sicherheit und Ordnung

Die Koalition will für mehr Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet sorgen. Wir brauchen eine größere Präsenz vor Ort von Polizei per Auto und zu Fuß. Wir unterstützen die Aktion „freiwilliger Polizeidienst“ sowie die existierende Präventionsmaßnahme „Wachsamer Nachbar“ und setzen den eingeschlagenen Weg einer „KOMPASS“ – Kommune fort.

Die Stadtpolizisten sind sichtbar und sinnvoll einzusetzen. Die Kräfte der Stadtpolizei sind zudem weiter zu verstärken, sodass auch an Wochenenden und auch nachts Streifen in unserem Stadtgebiet eingesetzt werden können.

Geschwindigkeitskontrollen sind schwerpunktmäßig dort vorzunehmen, wo Kinder und Jugendliche oder ältere Menschen im Straßenverkehr gefährdet erscheinen.

Das Stadtbild soll verbessert werden. Kinderspielplätze und andere städtische, öffentliche Anlagen wie Parks, Mainufer und Friedhöfe verdienen ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild. Dazu sind einerseits öffentliche Anstrengungen nötig. Der Hattersheimer „Tag der Sauberkeit“ soll auch weiterhin gut vorbereitet mit freiwilligen Helfern, Kindergärten und Schulen einmal jährlich für ein „aufgeräumtes Klima“ mit Erfolgserlebnissen sorgen. Er kann jeden Einzelnen an seinen eigenen möglichen Beitrag für den Erhalt eines sauberen Stadtbildes erinnern und damit andererseits eben auch als Multiplikator für ein umweltfreundliches Handeln in der Bevölkerung dienen. Zudem soll weiter aufgerüstet werden. Durch Personal auf der einen Seite, aber auch durch das Aufstellen von Mülleimern und Tütenspendern für Hinterlassenschaften von Hunden.

Die Abfallvermeidungssatzung soll in Kraft treten und umgesetzt werden.

7. Vereine und Ehrenamt

Das lebendige, lebenswerte Hattersheim profitiert auch weiterhin vor allem auch vom Engagement der Ehrenamtlichen, der Verbände, Vereine, der Kirchen und religiösen

Gemeinschaften.

Den Erwerb von Sozialkompetenz, gelingende Integration, aktive Prävention, Bewegung durch Sport, Begegnung mit Bekanntem und Neuem, Bindungen durch Freundschaft und kollegialem Miteinander, Beisammensein statt Vereinsamung, alles das und vieles mehr tragen unsere Ehrenamtlichen in Bereichen wie Kinder- und Jugendarbeit, Kultur, Sport-, Behinderten- und Seniorenarbeit zu unserem Stadtklima bei.

Wir wollen die Vereine noch besser finanziell und ideell unterstützen, um ihren wichtigen Beitrag für unsere Stadt noch stärker zu fördern.

Unsere Vereine verdienen unsere Unterstützung, ob bei der Suche nach Versammlungsräumen / Vereinsheimen, der Instandhaltung derselben oder auch konzeptionell bei deren Arbeit: Wir stehen dafür, dass Vereinsleben Raum hat um stattfinden zu können.

Das Sanierungskonzept aller drei Sportanlagen in unseren drei Stadtteilen gilt es weiter umzusetzen.

Mittelfristig möchten wir auch weiterhin die Ferienspiele komplett in die Hände der Vereine legen und dort fördern.

8. Kinder, Jugend, Familie und Senioren

Eltern sind heute auf eine frühzeitige qualifizierte Betreuung ihrer Kinder angewiesen, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Frühe Bildungsangebote für alle Kinder sind ein Schlüssel zu Chancengleichheit und Erfolg im Beruf.

Die Koalition steht für ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder aller Altersklassen. Es soll keine Sommer-Schließzeiten geben, eine Betreuung der Kinder, deren Eltern auf eine Betreuungsmöglichkeit angewiesen sind, möchten wir gewährleisten. Schrittweise möchten wir flexiblere Öffnungszeiten in der Kinderbetreuung. Das städtische Betreuungsangebot soll orientiert an der Nachfrage durch die Familien entwickelt werden. Die Trägervielfalt ist anzustreben, ggf. auch durch die Trägerschaft bilingual geführter Einrichtungen.

Die Koalition steht für eine familienfreundliche Politik in unserer Stadt. Spielgruppen für Kinder und andere Betreuungsangebote, die Eltern in Eigeninitiative anbieten, finden unsere Unterstützung.

Im Dialog mit dem Schulträger, dem Main-Taunus-Kreis, unterstützen wir die Hattersheimer Schulen auf ihrem Weg zur Ganztagschule, um der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen zu können.

Die städtische aufsuchende Jugendarbeit ist weiter zu stärken.

Schüler- und Jugendparlamente sollen in Zusammenarbeit mit der weiterführenden Schule (Heinrich-Böll Schule Hattersheim) wieder eingesetzt werden.

Es soll eine Umfrage unter den Jugendlichen durchgeführt werden, wo deren Interessen liegen, insbesondere im Hinblick auf Möglichkeiten von Treffpunkten. Von diesem Ergebnis ausgehend sollen Handlungsmaßnahmen getroffen werden. (beispielsweise freier Eintritt in unser Schwimmbad, Bücherei etc.)

Im Bereich der Seniorenarbeit unterstützen wir die Altmünstermühle als Einrichtung

sowie die aktiven ehrenamtlichen Angebote und fördern deren Vernetzung. Die Gründung eines Seniorenbeirates kann dabei hilfreich sein.

Wir setzen uns ein für barrierefreie Zugänge zu allen Einrichtungen, Seniorentreffs in allen Stadtteilen, aktive Unterstützung aller Möglichkeiten individuellen Wohnens und Veranstaltungen für Senioren wie zum Beispiel dem „Krebbelkaffee“ zu Fastnacht in allen Stadtteilen ein.

9. Kultur

Die Koalition steht für die Aufrechterhaltung und Weiterführung unserer kulturellen Angebotsvielfalt und deren Veranstaltungen. Wir wollen nach neuen Ideen suchen und dafür sorgen, dass Kulturangebote und Stadtmarketing vernetzt werden.

So möchten wir den Fastnachtsumzug unbedingt erhalten, er ist eine der größten Veranstaltungen Hattersheims und über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt, das Fischerfest in Eddersheim sowie das Wäldchesfest in Okriftel müssen weiterhin stattfinden können, ebenso die Weihnachts- und Adventsmärkte im Stadtgebiet.

Die kulturellen Angebote unserer Vereine und des Kulturforums gilt es zu unterstützen.

Die Klassikertage werden weiter unterstützt, wobei die Frankfurter Straße mit einbezogen werden soll.

10. Bürgerbeteiligung

Ein gutes Miteinander gelingt vor allem dann, wenn sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in den Entscheidungen der Stadt wiederfinden. Wir möchten Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin in Entscheidungs- und Findungsprozesse mit einbinden. Gerade bei aktuellen Fragen, deren Antwort von großer Bedeutung für die Stadt sein kann, wie beispielsweise dem Quartier in Eddersheim (Einkaufsmarkt, Sport-/Mehrzweckhalle und seniorengerechtem Wohnen) ist die Abfrage der Bürger-/Bürgerinnen- Meinung sehr wichtig.

Die entbürokratisierte Bürgerfragestunde in der Stadtverordnetenversammlung wurde bereits umgesetzt.

Als weiteres Instrument soll das parlamentarische Ratsinformationssystem alsbald installiert werden.

Vor wichtigen städtebaulichen Entscheidungen werden wir durch Einholen von Meinungen in der Hattersheimer Bevölkerung versuchen, Bürgerinteressen sehr frühzeitig zu berücksichtigen.

11. Umwelt und Flughafen

Die Koalition wird sich für auch weiter für ein erweitertes Nachtflugverbot einsetzen.

Auch die sogenannte „Südmfliegung“ wollen wir in Verhandlungen mit den überregionalen Entscheidungsträgern dauerhaft sichern. Die Lasten des Flughafens, der Fluglärm, soweit er nicht weiter reduzierbar ist, muss als eine „gerechte“ Verteilung in der Region wahrgenommen werden.

Klimaschutzmaßnahmen müssen identifiziert, auf Machbarkeit geprüft und sodann umgesetzt werden.

So müssen innerstädtische Grünflächen erhalten werden, Frisch- bzw. Kaltluftschneisen dürfen nicht zugebaut werden, die Landwirtschaft muss unterstützt werden und die Felder hierfür sollen erhalten werden. Auch „wilde“ Rückzugsgebiete zur Erhaltung der Artenvielfalt in Fauna und Flora sind ein wichtiger Baustein. Zudem werden wir weiter auf innovative Energiekonzepte setzen wie beispielsweise Nutzung der Abwärme unserer Rechenzentren, Brennstoffzellen und nachhaltig betriebene BHKW's.

Wir wollen Hattersheim als liebens- und lebenswerte, bunte, tolerante, wirtschaftsstarke, digitale und schuldenfreie Stadt erhalten und entwickeln, als „grüne“ Stadt mit vielen Naherholungszonen; eine Stadt, in der man sehr gerne leben und arbeiten möchte.

Die Schonung unserer Umwelt ist uns sehr wichtig, genügend unbebaute Flächen unserer Gemarkung müssen uns erhalten bleiben, nachfolgende Generationen werden es uns danken.

12. Abstimmungsverfahren Personal- und Strukturfragen

Vorgenannte Richtlinien der gemeinsamen Politik verstehen sich als Leitfaden und Handlungsrahmen für das Handeln der Verwaltung sowie der städtischen Unternehmen, Einrichtungen und auch der Vertreter städtischer Gremien.

Die Umsetzung der Inhalte dieses Koalitionsvertrages gewährleistet der Bürgermeister und bis April 2023 auch der Erste Stadtrat als Verwaltungsspitze.

Die Koalitionäre kommen zu regelmäßigen Sitzungen im Koalitionsausschuss (KOA) zusammen, welcher mindestens einmal zur Abstimmung vor jeder Stadtverordnetenversammlung zu tagen hat. Zugleich hat jeder Koalitionär das Recht, bei Bedarf den KOA zusätzlich einzuberufen, allerdings mit einer Vorlaufzeit von mindestens 5 Tagen.

Der KOA besteht aus:

- dem Bürgermeister
- dem Ersten Stadtrat (bis April 2023)
- dem Stadtverordnetenvorsteher
- den Fraktionsvorsitzenden
- den Parteivorsitzenden

Anträge zur Tagesordnung, Anfragen und Fragen zur Fragestunde werden grundsätzlich gemeinsam durch alle drei Koalitionäre abgefasst, oder einzeln, dann aber nur mit Zustimmung der verbleibenden Koalitionäre.

Der jeweilige Haushaltsplan-Entwurf wird gemeinsam abgestimmt und erstellt, Anträge zum Haushalt zu stellen sind auch jedem einzelnen Koalitionär möglich, jedoch nicht ohne vorherige Abstimmung.

Bei Anträgen mit Haushaltsrelevanz ist die einheitliche Abstimmung der Koalitionäre in der Stadtverordnetenversammlung unabdingbar.

Breite Mehrheiten in der Stadtverordnetenversammlung und im Magistrat zu erringen ist bei allen Anträgen wünschenswert und wird angestrebt.

Die Koalitionäre der FDP und der FWG sind sich einig, den Bürgermeister Klaus Schindling (CDU) bei seiner anzustrebenden Wiederwahl im Wahlkampf des Jahres 2022 zu unterstützen und keine(n) eigene(n) Kandidatin/Kandidaten zu nominieren.

Die FDP erhält das erste Vorschlagsrecht für die Besetzung der Position der Verbandschamber im Planungsverband Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main. Im Falle des Rückzuges dieser benannten Person erlischt das Vorschlagsrecht und der Bürgermeister tritt an diese Stelle.

Das Vorschlags- und Besetzungsrecht kann sich, auch bei Fortführung dieses Koalitionsvertrages über das Jahr 2026 hinaus, durch das Ergebnis der Kommunalwahl 2026 gegebenenfalls ändern.

Die FWG erhält das Vorschlagsrecht für die Entsendung einer Person in den Aufsichtsrat der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH. (HaWoBau)

Die Koalitionäre sind sich einig, dass die Position des Ersten Stadtrates nach dem Ablauf der Wahlperiode von Herrn Erstem Stadtrat Karl Heinz Spengler zunächst unbesetzt bleibt. Das Vorschlags- und Besetzungsrecht kann sich, auch bei Fortführung dieses Koalitionsvertrages über das Jahr 2026 hinaus, durch das Ergebnis der Kommunalwahl 2026 gegebenenfalls ändern.

Der Bürgermeister verteilt die Zuständigkeiten (Dezernate) nach eigenem Ermessen.

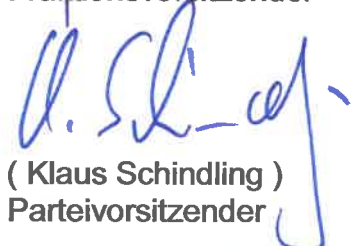
Hattersheim, 22.04.2021

Für die CDU



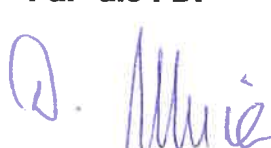
(Michael Minnert)

Fraktionsvorsitzender




(Klaus Schindling)
Parteivorsitzender

Für die FDP



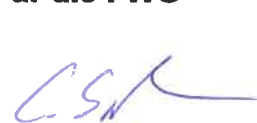
(Dietrich Muth)

Fraktionsvorsitzender

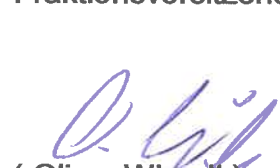


(Norbert Reichert)
Parteivorsitzender

Für die FWG



(Christiane Spengler)
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



(Oliver Wiendt)
Vereinsvorsitzender